



## Niederschrift

17. Plenarsitzung des Gemeinderates  
25. November 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 3 der Tagesordnung: Umbenennung der Städtischen Galerie Karlsruhe in Kunstmuseum Karlsruhe

Vorlage: 2025/0068

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Kulturausschuss die Umbenennung der Städtischen Galerie Karlsruhe in „Kunstmuseum Karlsruhe“.

### Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (27 Ja, 13 Nein)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Kulturausschuss am 4. November 2025.

**Stadträtin Dr. Heynen (GRÜNE):** Vielen Dank für die Vorlage, vor allen Dingen die Initiative, die dahinter steckt und die Anpassung des Namens der Städtischen Galerie an das Kunstmuseum Karlsruhe. Aus unserer Sicht kommt mit der Namensänderung deutlicher zum Ausdruck, dass es sich hierbei um ein vielfältiges Angebot handelt, tatsächlich um ein Museum mit einer Sammlung, Forschung, Ausstellung und Kulturvermittlung und dass dies eingebettet ist in die vielfältige Kulturlandschaft Karlsruhes, die im Moment ein bisschen leidet, weil einzelne Museen und auch die Kunsthalle unter Einschränkungen leiden.

Wir haben vielfältige Diskussionen geführt, auch im Kulturausschuss und auch bilaterale Gespräche und können die Sorgen in gewisser Weise nachvollziehen und in gewisser Weise auch nicht. Aus unserer Sicht kommt mit dieser Namensänderung gut zum Ausdruck, dass es sich um ein Museum handelt, dass es anschlussfähig ist zu anderen Kunstmuseen wie in Stuttgart und sind auch überzeugt, dass die Sorge, die geäußert wurde, sich in gewisser Weise auch in Wohlgefallen auflösen wird, weil wir davon ausgehen, dass die Menschen sehr wohl verstehen, ob sie jetzt in die staatliche Kunsthalle zum Beispiel oder dann ins Kunstmuseum gehen. Und wir wünschen allen Museen interessierte und angeregte Besucher und Besucherinnen.

**Stadträtin Dr. Dogan (CDU):** Never change a running Slogan. Der neue Slogan ist SGK, das Kunstmuseum der Stadt Karlsruhe. SGK ist für uns als CDU-Fraktion der entscheidende Part in diesem Slogan, der nämlich die klare Profilierung ausdrückt. Dahingehend, es ist die Städtische Galerie Karlsruhe. Aus diesem SGK wird deutlich zum einen die Trägerschaft, auf die legen wir als Fraktion besonderen Wert, dass die auch im Namen erkennbar ist. Und da wollen wir uns auch ganz bewusst als eine städtische Einrichtung unterscheiden von der Staatlichen Kunsthalle, in deren Namen ebenfalls die Trägerschaft erkennbar wird, und vom Badischen Kunstverein e.V., dessen Trägerschaft auch kenntlich wird. Bei einer Verallgemeinerung allein auf den Namen Kunstmuseum Karlsruhe sehen wir, dass es hier verschwimmt und schwammig wird in der Begrifflichkeit, aber auch hinter der Trägerschaft, die hinter dieser wirklich besonderen Einrichtung steht. Wir schätzen durchaus und wissen auch, mit welchem Herzblut das Team der SGK die Galerie gerade auch in jüngster Zeit zum Erfolg geführt hat. Diese exponierte Bedeutung wollen wir mit der Kenntlichmachung „Städtische Galerie Karlsruhe“ auch weiterhin in der Zukunft gerne sehen.

Allein die Tatsache, dass der Lotto-Museumspreis gewonnen wurde, zeigt, dass die Städtische Galerie auch in dieser Bezeichnung durchaus ihr Renommee hat und es auch verteidigen kann, sich durchsetzen kann gegen andere hervorragende Museen im Land im Ranking. Und wir sehen auch, dass die National Gallery, die Galerie Belvedere in Wien gerade mit dieser Bezeichnung sich auszeichnend hervorheben. Wir sehen dies als eine sehr eindeutige Profilierung und wollen nicht dieses Schwammige, alle heißen irgendwie ähnlich. Hinzu kommt letztlich, dass jetzt gerade die Staatliche Kunsthalle aufgrund der Umbaumaßnahmen nicht mehr sehr wahrnehmbar ist, im Hallengebäude des ZKM ist die Städtische Galerie quasi auch unter einem Dach. Da meinen wir, besteht auch die Besorgnis, dass die Namen irgendwie miteinander konkurrieren. Dies wollen wir nicht. Wir sehen jede der Einrichtungen als unverwechselbar und einzigartig für Karlsruhe.

Denn welche Stadt in der Bundesrepublik oder in Europa hat das großartige Portfolio, drei hervorragende Einrichtungen zu haben, die sich im Bereich Kunst über die Grenzen ihrer Stadt hinaus mit Ausstrahlung kennzeichnen, eben mit der Staatlichen Kunsthalle, mit dem Badischen Kunstverein, beide seit über 200 Jahren, auch Kinder der Stadt Karlsruhe, hier gegründet, hier weiterentwickelt und immer noch im Bestand und die Städtische Galerie eben als unser städtisches Kind. Und deswegen werden wir leider diese Vorlage auch ablehnen müssen, weil wir diese exponierte Hervorhebung als städtische Einrichtung gerne auch in Zukunft behalten würden.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Zuallererst einmal Frau Kollegin Dogan, es gibt noch viele andere Städte, die so ein breites Kultur- und Kunstmuseumsportfolio haben. Das ist jetzt kein Alleinstellungsmerkmal in Karlsruhe, dass es aus Ihrer Sicht gilt, zu bewahren. Natürlich gilt es, das zu bewahren.

Bevor ich jetzt in meinen Redebeitrag einsteige, wollte ich der jetzt noch Städtischen Galerie - etwas später dann Kunstmuseum Karlsruhe - zur Auszeichnung mit dem Lotto-Hauptpreis gratulieren. Das ist doch auch ein Beweis dafür, dass die Städtische Galerie, in Zukunft Kunstmuseum, mit der Zeit geht und eine Entwicklung durchgemacht hat. Im Übrigen muss man sich einmal anschauen, der Ursprung der Städtischen Galerie war eigentlich, und das wusste ich bis vor ein paar Tagen auch nicht, Kunstwerke in öffentliche Gebäude und Amtsstuben zu verleihen. Ich spreche aber nicht von vor zehn Jahren, sondern von vor 100 Jahren. Also von dieser Entwicklung, von diesem Ursprung hat die Städtische Galerie

eine enorme Entwicklung vollzogen. Sie ist mittlerweile in Forschung im Ausstellungsbereich. Sie stellt nationale, internationale Kunst aus und hat auch dank der neuen Leitung eine enorme Entwicklung vollzogen, die zeitgemäß ist.

Und der Begriff Städtische Galerie, ich muss ehrlich sagen, es ist mir auch durch die Diskussion im Kulturausschuss bewusst geworden, unter Galerie, wenn ich in eine Stadt komme und lese Galerie, dann stelle ich mir zuallererst einmal was Kommerzielles, kommerzielle Räumlichkeiten vor. Und ich bin in vielen Städten, und Galerie ist etwas, da kann ich Kunst kaufen. Insofern ist es schon zeitgemäß, dass ich jetzt von dem Begriff Galerie wegkomme und den Begriff Kunstmuseum wähle. Auch die Bedenken, die geäußert wurden, dass man das nicht unterscheiden könnte zwischen Staatlicher Kunsthalle und Badisches Landesmuseum, da muss ich sagen, die grenzen sich alle programmatisch ab. Und wenn jemand in ein Museum will und in eine Ausstellung will - ich war vor ein paar Wochen gezielt, bewusst in Baden-Baden zur Impressionisten-Ausstellung -, dann weiß ich, in welche Institution ich gehe, und dann verlaufe ich mich nicht auch zufällig in diese Einrichtung. Diese drei Institutionen, die ich eben genannt habe, befinden sich in keinsten Weise in Konkurrenz, sondern ich denke, es ist ein gutes Zusammenspiel.

Erwähnen muss ich auch noch die Kosten für 40.000 Euro, also wirklich im finanziell niedrigen Bereich wird die Städtische Galerie diese Umbenennung bzw. das Layout und alles, was dann letztlich erforderlich ist, zur Gestaltung und für die Werbemaßnahmen aus ihrem eigenen Budget stemmen. Diese Bedenken – sie sind in der Kunstkommission auch angesprochen worden, im Kulturausschuss - sind nicht berechtigt. Wir stimmen dem Vorschlag zu und freuen uns schon auf das Kunstmuseum Karlsruhe und auf eine gute Zukunft.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Im Kulturausschuss hatte ich gesagt, dass noch nicht in der Fraktion darüber gesprochen wurde, habe aber eine mögliche Zustimmung signalisiert. Wir sind jedoch nach Diskussionen zur Auffassung gekommen, dass der bisherige Name Städtische Galerie Karlsruhe beibehalten werden sollte. Auch wenn im Kontext einer Umbenennung die entstehenden Kosten intern von der Galerie getragen würden, sind wir doch der Ansicht, dass dieses Geld anderweitig zum Ankauf von Gemälden besser investiert würde.

Frau Ernemann, wenn Sie sagen, wenn der mündige Bürger weiß, wo er hinget und nicht ins falsche Museum geht, dann braucht man das Ding auch nicht umzubenennen, weil wenn er es weiß, dann weiß er es nun einmal.

**Stadtrat Böringer (FDP/FW):** Wenn sich Realitäten verändern, sollte man nicht in Strukturen verharren, die nicht mehr zeitgemäß sind, sondern die Weiterentwicklung anerkennen und den Blick auch auf die Zukunft richten. Das betrifft die museale Realität der Städtischen Galerie und auch ihre institutionelle Weiterentwicklung. Die Städtische Galerie erfüllt alle Aufgaben eines Museums. Mit über 20.000 Werken und der renommierten Sammlung Garnatz besitzt die Städtische Galerie ein gewachsenes Profil. Die Umbenennung in Kunstmuseum Karlsruhe ist daher folgerichtig. Die folgt im Übrigen einer kulturpolitischen Linie auch in anderen Städten, nicht nur Stuttgart, das wurde schon erwähnt, und auch Bonn.

Wie sehr die herausragende Arbeit des Museums, an seiner Spitze Frau Patruno, geschätzt wird, hat sich, und das wurde schon erwähnt, in der Verleihung des Hauptpreises des Lotto-Museumspreises gezeigt. Dabei wurde explizit betont, dass das Museum neue Räume zu aktuellen Themen eröffnet, Kultur für jeden zugänglich macht und nach neuen

Perspektiven auf die Welt fragt, analog wie digital, lokal verwurzelt und international vernetzt. Dies sollte sich auch in der Umbenennung niederschlagen. Es ist auch ein Mehrwert für die Kulturstadt Karlsruhe.

**Stadtrat Haug (KAL):** Man könnte sich fragen, haben wir derzeit keine drängenderen Probleme, aber die Umbenennung der Städtischen Galerie im Kunstmuseum Karlsruhe lässt sich aufgrund der Weiterentwicklung der Städtischen Galerie in den letzten Jahren nachvollziehen. Die Städtische Galerie hat sich in den vergangenen Jahren von einem Ausstellungsort, die vor allem für regionale Kunst bietet, zu einem Museum für moderne und zeitgenössische Kunst entwickelt. Aufgrund der Sammlung, der Ausstellungsfläche und der wissenschaftlichen Arbeiten erfüllt sie alle Aufgaben eines Museums. Die Neubenennung ist ein aus strategischer Sicht wichtiger Schritt zur Betonung der künftigen Bedeutung Kunstmuseum Karlsruhe als zeitgemäße Kulturinstitution. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Karlsruher Situation mit einem auf Jahre geschlossenen Landesmuseum und der sanierungsbedingten Verlagerung der Kunsthalle wird der neue Name Kunstmuseum Karlsruhe den Kulturstandort Karlsruhe stärken, möglicherweise zu einer eigenen Marke im Bereich moderne und zeitgenössische Kunst machen. Vielleicht ist gerade jetzt eine Zeit dafür.

**Der Vorsitzende:** Vielen Dank, damit kommen wir zur Abstimmung, und ich darf Sie um Ihr Votum bitten ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Ich darf auch noch Frau Patruno gratulieren, denke ich, in unser aller Namen zu dieser tollen Auszeichnung und auch noch Ihre Beharrlichkeit hier ausdrücklich würdigen. Sie waren, glaube ich, dreimal bei mir, bis ich überzeugt war, dass diese Umbenennung sein muss und dass Sie gute Gründe dafür haben. Und jetzt hat sich der Gemeinderat dieser Meinung auch mehrheitlich angeschlossen. Das ist, glaube ich, auch sehr stark Ihr persönlicher Erfolg. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
10. Dezember 2025